

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 53 (2001)
Heft: 1

Rubrik: Kurzkritiken : alle Premieren des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



★★★★☆

Azzurro

Dreissig Jahre hat der in Süditalien lebende Giuseppe als Gastarbeiter in Genf geschuftet. Jetzt kehrt er in die Schweiz zurück, weil er die Hilfe seines ehemaligen Patrons braucht, ohne die er die Augenoperation für seine blinde Enkelin nicht finanzieren kann. Ein sentimentales, aber auch unaufdringlich vielschichtiges Kinomärchen über verpasstes Leben und die Heimatlosigkeit des Gastarbeiters – humorvoll, lakonisch, witzig, melancholisch erzählt und nicht nur für *secondos* zum Weinen schön. – Ab etwa 10.
→ Kritik S. 29

Regie: Denis Rabaglia; **Buch:** D. Rabaglia, Luca de Benedetti, Antoine Jacoud; **Kamera:** Dominique Grosz; **Schnitt:** Claudio di Mauro; **Musik:** Louis Crelrier; **Besetzung:** Paolo Villaggio, Francesca Pipoli, Soraya Goma, Antonio Petrocchi, Marie-Christine Barrault, Jean-Luc Bideau u. a.; **Produktion:** CH/I/F 2000, Machinassou/FRP/GAM/Alhena u. a., 85 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Canone inverso – Making Love

In der Tschechoslowakei der Dreissigerjahre liebt ein Musiker vom Typ Teufelsgeiger sein Instrument mindestens ebenso heissglühend wie eine blonde jüdische Pianistin, wovon der Regisseur in einer unsinnig verschachtelten Rückblendendramaturgie erzählt. Er schildert das gemeinsame Musizieren in den süßlichsten Tönen als Metapher für Glück, Seelenfrieden sowie die Erinnerung an bessere Kindertage. Selbstverständlich findet sich in diesem kitschigen Konzept auch für den Gram über den Holocaust noch ein Plätzchen. – Ab etwa 14.

Regie: Ricky Tognazzi; **Buch:** R. Tognazzi, Simona Izzo, Graziano Diana, nach Paolo Maurensis gleichnamigem Roman; **Kamera:** Fabio Cianchetti; **Schnitt:** Carla Simoncelli; **Musik:** Ennio Morricone; **Besetzung:** Hans Matheson, Melanie Thierry, Lee Williams, Gabriel Byrne, Ricky Tognazzi u. a.; **Produktion:** I 2000, Cecchi Gori Group Tiger/Mario e Vittorio Cecchi Gori-C.E.I.A.D., 106 Min.; **Verleih:** MFD Morandini Film Distribution, Mendrisio.

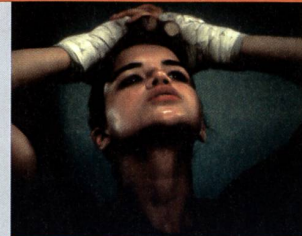


★★★★☆

Dr. T & the Women Dr. T & die Frauen

Episodisch angelegt, hat Robert Altman's Film gleichwohl in dem Gynäkologen Dr. T ein festes Zentrum. Nahezu ununterbrochen von hysterischen Patientinnen, neurotischen Töchtern und einer kranken Ehefrau beansprucht, ist er längst nicht mehr der Hüter des Intimen, der er von Beruf wegen sein sollte, sondern ein rastloser Managertyp: Opfer der allumfassenden Globalisierung. Im Dienst dieser Botschaft steht eine manchmal allzu penetrante satirische Überzeichnung, was der Regisseur jedoch durch gute Beobachtung wieder ausgleicht. – Ab etwa 12.
→ Kritik S. 31

Regie: Robert Altman; **Buch:** Anne Rapp; **Kamera:** Jan Kiesser; **Schnitt:** Geraldine Peroni; **Musik:** Lyle Lovett; **Besetzung:** Richard Gere, Helen Hunt, Farrah Fawcett, Laura Dern, Shelley Long, Tara Reid, Kate Hudson, Liv Tyler, Robert Hays, Matt Malloy, Lee Grant u. a.; **Produktion:** USA 2000, Sandcastle 5, 122 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★★☆

Girlfight

Die junge Latina Diana hat ein explosives Temperament, das sie erst unter Kontrolle bekommt, als sie – zunächst heimlich – zu boxen beginnt. Der als realistisches Sozialdrama kompetent und unterhaltsam inszenierte Film nutzt geschickt die Underdog-Romantik von Boxfilmen wie «Rocky», jedoch ohne deren Hang zur Überhöhung. Die junge Hauptdarstellerin vermittelt glaubhaft die Wut, die Angst und auch die Energie einer ruhelosen «Ghetto-Katze» auf der Suche nach einem Ausweg. – Ab etwa 14.
→ Kritik S. 26

Regie, Buch: Karyn Kusama; **Kamera:** Patrick Cady; **Schnitt:** Plummy Tucker; **Musik:** Theodore Shapiro; **Besetzung:** Michelle Rodriguez, Jamie Tirelli, Paul Calderon, Santiago Douglas, Ray Santiago, Elisa Bocanegra, Shannon Walker Williams, Victor Sierra, Louis Guss, Herb Lovelle, Thomas Barbour u. a.; **Produktion:** USA 2000, Green/Renzi/Independent Film Channel, 113 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★★☆

Inceschantüm Heimweh

Porträt der fünf Mitglieder der Engadiner Volksmusikgruppe «Ils Fränzlis da Tschlin» und ihres Vorläufers, des blinden Geigers Franz Josef Waser, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit seiner Familienkapelle «Fränzlismusik» im Engadin musizierte. Der stimmungsvolle Dokumentarfilm schildert nicht nur differenziert die Pflege einer besonderen Art lebendiger Volksmusik und die Lebensumstände ihrer Protagonisten, er schlägt auch eine Brücke zwischen Tradition und modernem musikalischen Schaffen. – Ab etwa 8.
→ Kritik S. 30

Regie, Buch: Stefan Haupt; **Kamera:** Hans Schürmann; **Ton:** Thomas Thümen; **Schnitt:** Myriam Flury; **Mitwirkende:** Flurin Caviezel, Curdin Janett, Domenic Janett, Duri Janett, Men Steiner u. a.; **Produktion:** CH 2000, Fontana Film/Telesium Rumantscha, 68 Min.; **Videoverleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Mundo grúa

Rulo ist knapp fünfzig, gutmütig und trägt einen dicken Bauch vor sich her. Früher war er Bassist in einer stadtbekannten Rockband. Heute schlägt er sich mit Gelegenheitsarbeiten auf Baustellen durch und träumt, als Kranführer arbeiten zu können. Neben der dazu benötigten Prüfung und seiner angeschlagenen Gesundheit bereiten Rulo auch sein arbeitsloser Sohn Sorgen. Die fiktive Erzählung über den tristen Alltag der argentinischen Arbeiterklasse wirkt durch die grobkörnige Schwarzweiss-Ästhetik dokumentarisch. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Pablo Trapero; **Kamera:** Cobi Migliora; **Schnitt:** Nicolas Goldbart; **Musik:** Francisco Canaro; **Besetzung:** Luis Margani, Adriana Aizemberg, Daniel Valenzuela, Roly Serrano, Federico Esquerro, Graciana Chironi u. a.; **Produktion:** Argentinien 1999, Lita Stantic/Pablo Trapero, 90 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.

Verrückt nach ihr

hey. Wo bitte bleibt die Verführungskunst, wenn die Angebotete einfach ihren Pullover auszieht und sich kommentarlos auf den Weg ins Schlafzimmer macht? **Helen Hunt**, die so in «Dr. T & the Women» Richard Gere verwirrt, stellt sich diese Frage freilich erst gar nicht. Ihre Erotik ist um einige Grade direkter, wie sie bereits in ihrer Rolle als allein erziehende Mutter in «As Good As It Gets» bewies, für die sie schliesslich mit dem Oscar ausgezeichnet wurde. Es spricht für Gere, dass ihn Hunts

toughness nicht davon abhält, verrückt nach ihr zu sein – um es in Anspielung auf den Titel jener Soap zu sagen, mit der Helen Hunt in den USA bekannt wurde. Diesen Winter kommt die Zeit, da Hollywoods Männer dem spröden Sex der Darstellerin reihenweise erliegen. Auf «Dr. T» folgt «Cast Away» mit Tom Hanks, «Pay It Forward» mit Kevin Spacey und «What Women Want» mit Mel Gibson. Den amerikanischen Medien ist das Grund genug, die «Hunt-ing Season» als eröffnet zu erklären.



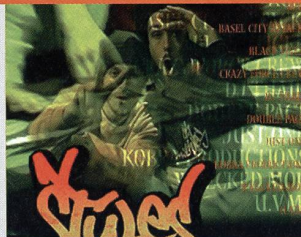


★★★★☆

Pettersson und Findus
Pettersson och Findus – Kattonauten

Im Zentrum der beliebten Kinderbücher des Schweden Sven Nordqvist steht der alte Mann Pettersson, der mit seinem frechen Kater Findus auf einem Hof wohnt. Die Abenteuer der beiden wurden zu einem liebenswerten Trickfilm verarbeitet, der sich gut für Kinofrischlinge eignet – allerdings sollten Kinder bereits Hochdeutsch verstehen. Die gemächliche und mit viel Liebe zum Detail erzählte Geschichte bietet willkommene Abwechslung zur Disney-Kost. – Ab etwa 4.

Regie: Albert Hanan Kaminski; **Buch:** Torbjörn Jansson nach den Kinderbüchern von Sven Nordqvist; **Schnitt:** Uwe Fritz; **Musik:** Jochen Schmidt-Ham-brock; **Stimmen** (deutsche Version): Harald Leipnitz, Lilian Brock, Horst Raspe, Doris Gallert u. a.; **Produktion:** Schweden/D 1999, TV-Loonland/Happy Life Animation, 72 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



★★★★☆

Styles – The Swiss HipHop Movie

Der von Schweizer HipHop-Enthusiasten erfreulich professionell und originell gemachte Dokumentarfilm zeigt verschiedene Aspekte ihrer «weltweit grössten Subkultur». Auf der Suche nach ihrer jeweiligen Identität, Individualität und Einzigartigkeit besuchte Tomislav Mestrovic die sich unterschiedlich entwickelnde HipHop-Szene in fünf eidgenössische Städten. Seinem Anspruch, einen Schweizer Film «im amerikanischen *direct cinema*-Stil» zu machen, wird der junge Regisseur ebenso gerecht wie seinem Zielpublikum. – Ab etwa 10.

Regie, Buch: Tomislav Mestrovic; **Kamera:** Nicolo Setegrana; **Musik:** Double Pact, Wrecked Mob, Kobra-Productions; **Produktion:** CH 2000, Tomislav Mestrovic/SF DRS, 53 Min.; **Verleih:** Phat Productions, Schaffhausen.



★★★★☆

Suzhou River
Suzhou he

Ein Videofilmer zieht mit seiner Kamera durch die Strassen von Schanghai und denkt an seine Freundin Meimei, die ihn verlassen hat. Eines Tages kommt der Motorrad-Kurier Madar zu ihm, der im Gefängnis war, weil er sich an der Entführung seiner Geliebten Moudan beteiligt hatte. Als Moudan seinen Betrug herausfand, stürzte sie sich in den Fluss und verschwand spurlos. Der Fluss Suzhou dient als Parabel für das urbane Leben der vier Protagonisten, die nach Liebe und Identität suchen. Ein frisches Stück chinesisches Kino. – Ab etwa 12. → Kritik S. 30

Regie, Buch: Lou Ye; **Kamera:** Yu Wang; **Schnitt:** Karl Riedl; **Musik:** Jörg Lemberg; **Besetzung:** Zhou Xun, Jia Hongsheng, Nai An, Yao Anlian, Hua Zhongkai, Lou Ye u. a.; **Produktion:** China/D 2000, Nai An, Philippe Bober für Dream Factory Beijing/Essential Film Berlin, 83 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

Together
Tillsammans

Seinen Zweitling hat der Regisseur von «Fucking Åmål» im Stockholm der Siebzigerjahre angesiedelt. In der Kommune «Tillsammans» erproben eine Lesbe, ein Marxist, ein Vegetarier, eine geschlagene Ehefrau und diverse Kinder das Leben nach vermeintlich freieren Regeln. Der Film balanciert geschickt zwischen Komik und Realismus und zeigt das Scheitern der Gemeinschaft an der Individualität der liebenswerten Einzelfiguren. Ein enorm unterhaltsamer Rückblick auf sympathische Träume. – Ab etwa 14. → Kritik S. 33

Regie, Buch: Lukas Moodysson; **Kamera:** Ulf Brantås; **Schnitt:** Michal Leszczylowski; **Besetzung:** Lisa Lindgren, Mikael Nykvist, Gustav Hammarsten, Anja Lundkvist, Jessica Liedberg, Ola Norell, Shanti Roney u. a.; **Produktion:** Schweden/Dänemark/I 2000, Lars Jönsson für Memfis Film/Film i Väst/SVT Drama Göteborg/Zentropa Entertainments/Keyfilms Roma, 106 Min.; **Verleih:** LOOK NOW!, Zürich.

★★★★☆ schlecht ★★★★★ mässig ★★★★★ gut ★★★★★ sehr gut ★★★★★ herausragend

Inserat

DRS3. RADIO ZUM GLÜCK

Schweizer Radio DRS – ein Unternehmen der **SRG SSR idée suisse**

www.drs3.ch

DRS



★★★★☆

Topsy-Turvy

Das viktorianische Erfolgsduo Gilbert & Sullivan mit seinen komischen Operetten ist ein ungewöhnliches Sujet für den britischen Sozialhistoriker Mike Leigh («Secrets and Lies»). Aber dieser mit grandioser Ironie inszenierte Kostümfilm zelebriert eine Liebe zum Theater, die eine gesellschaftshistorische Komponente einschliesst. Im witzigen Seilziehen zwischen kommerziellem Erfolg und künstlerischer Ambition lässt der Film aktuelle Entertainment-Diskussionen sehr witzig anklingen. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 35

Regie, Buch: Mike Leigh; **Kamera:** Dick Pope; **Schnitt:** Robin Sales; **Musik:** Carl Davis; **Besetzung:** Jim Broadbent, Allan Corduner, Timothy Spall, Lesley Manville, Shirley Henderson, Kevin McKidd, Eleanor David, Ron Cook, Martin Savage, Jessie Bond, Wendy Nottingham u. a.; **Produktion:** GB 1999, Thin Man/The Greenlight Fund/New Market Capital Group, 159 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Unbreakable Unzerbrechlich

Ein Zug entgleist, David ist der einzige Überlebende. Ein fanatischer Comic-freak enthüllt, dass dieser nicht nur das Unglück überlebt hat, sondern überhaupt noch nie verletzt oder krank war. Hinzu kommt die damit verbundene übernatürliche Gabe, verbrecherische Menschen frühzeitig als solche zu erkennen. Nach seinem Erstling «The Sixth Sense» lasteten hohe Erwartungen auf dem Regisseur, die er nun nicht ganz erfüllen kann, obwohl sein widerborstiges und über weite Strecken spannendes Werk nachhaltige Wirkung besitzt. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 36

Regie, Buch: M. Night Shyamalan; **Kamera:** Eduardo Serra; **Schnitt:** Dylan Tichenor; **Musik:** James Newton Howard; **Besetzung:** Bruce Willis, Samuel L. Jackson, Robin Wright, Spencer Treat Clark, Charlayne Woodard, Eamonn Walker u. a.; **Produktion:** USA 2000, Blinding Edge/Limited Edition/Touchstone, 107 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

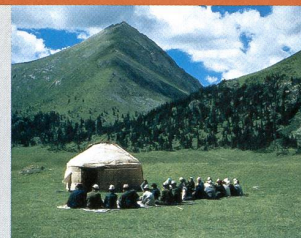


★★★★☆

Vertical Limit

Gleich mit der fulminanten Einleitung lässt der Regisseur erahnen, was in seinem Bergfilm über eine Gruppe waghalsiger *freeclimber* zu erwarten ist, die am K2 ums Überleben kämpfen: Drama, Nervenkitzel und eine sehr geschickte Dramaturgie, die der Intensität der Situationen gerecht wird. Was die Figurenzeichnung betrifft, kann der Regisseur leider nicht mit der gleichen Subtilität aufwarten, was freilich noch kaum jemals vom Besuch eines Actionfilms abgeschreckt hat. – Ab etwa 14.

Regie: Martin Campbell; **Buch:** Robert King, Terry Hayes; **Kamera:** David Tattersall; **Schnitt:** Thom Noble; **Musik:** James Newton Howard; **Besetzung:** Chris O'Donnell, Bill Paxton, Robin Tunney, Nicholas Lea, Alexander Siddig, Scott Glenn, Izabella Scorupco; **Produktion:** USA 2000, Columbia/Mounttain Hope, 120 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★☆

Wo der Himmel die Erde berührt

Dokumentarfilm, der die extrem bedrohte, einmalige Landschaft Kirgistans und seine Bewohner porträtiert. Nachdem die Bodenschätze der zentralasiatischen Republik lange nur unsystematisch gefördert wurden, machen sich nun kanadische Bergbauunternehmen an deren intensive Ausbeutung. Dadurch droht das Gleichgewicht der Region ausgehebelt zu werden. Der unter Mitwirkung des Schriftstellers Tschingis Aitmatow entstandene Film zeigt beide Seiten des Status quo: grossartige Landschaften mit darin nach uralten Gepflogenheiten lebenden Menschen sowie den Vormarsch des industriellen Raubbaus. – Ab etwa 14.

Regie, Buch, Kamera: Frank Müller; **Mitarbeit:** Tschingis Aitmatow; **Ton:** Ingo Burghardt; **Schnitt:** Stephan Krummbiegel; **Musik:** Nurlan Nischanov; **Produktion:** D 1999, Frank Müller, Bernd Hellthaler für Ciné-Dok/EuroArts International, 90 Min.; **Verleih:** Stamm-Film, Zürich.



★★★★☆

The Yards

Es geht um moralische Dilemmas, falsche Loyalitäten, eherne Familienbande und individuelle Wünsche in diesem Film, der stark an Coppolas «The Godfather» erinnert. Das dunkle, überraschend sanfte, sehr gut besetzte, manchmal aber gar ernsthafte Epos handelt von einem jungen New Yorker Straftatlassen, der beim Versuch, auf den Pfad der Tugend zurückzukehren, in mafiose Versuchung gerät. Auffallend ist James Grays ganz und gar unzeitgemässer Anspruch, Figuren und Verhältnisse in ihrer ganzen Komplexität zu zeigen. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 32

Regie: James Gray; **Buch:** J. Gray, Matt Reeves; **Kamera:** Harris Savides; **Schnitt:** Jeffrey Ford; **Musik:** Howard Shore; **Besetzung:** Mark Wahlberg, Joaquin Phoenix, Charlize Theron, James Caan, Ellen Burstyn, Faye Dunaway, Chad Aaron, Andrew Davoli, Steve Lawrence u. a.; **Produktion:** USA 2000, Industry Entertainment, 108 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

Yentown – Swallowtail Butterfly

Die schäbige Barackensiedlung Yentown vor den Toren der Megalopolis Tokio wird von einer obskuren Gesellschaft aus Huren, Halbweltlern und Künstlern bevölkert. Ein Musiktape, das die Rocksängerin Glico bei einem toten Yakuza findet, setzt eine wilde Geschichte über künstlerischen Erfolg und die Gefahren des Kommerz in Gang, die der in Japan berühmte Regisseur Shunji Iwai im Clip-Stil inszeniert hat. – Ab etwa 16.

Regie, Buch: Shunji Iwai; **Kamera:** Noboru Shinoda; **Musik:** Takeshi Kobayashi; **Besetzung:** Ayumi Ito, Chara, Hiroshi Mikami, Yosuke Eguchi, Andy Hui, Atsuro Watabe, Tomoko Yamaguchi, Nene Otsuka, Kaori Momoi u. a.; **Produktion:** Japan 1996, Shinya Kawai für Rockwell Eyes Inc., 146 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

Mach mal Pause!

hey. Wenn der Postmann heutzutage zweimal klingelt, ist es längst nicht mehr aus Leidenschaft. Sondern aus Ungeduld; schliesslich zählt im Wettbewerb jede Sekunde. «You live by the clock», schreit denn auch Tom Hanks als FedEx-Mann in «Cast Away», der im Januar startet, ohne dass es bis Redaktionsschluss eine Pressevisionierung gegeben hätte – weswegen wir keine Kurzkritik anbieten können. Hanks hält jede Deadline so lange beflissen ein, bis er nach einem Flugzeugabsturz auf einer einsamen Insel landet. Das Remake des gleichnamigen Films von 1987 erfüllt die heimliche Fantasie jedes Büromenschen: kein Stress, keine Stundenpläne. Stattdessen der propagierte Müsiggang, von dem sich das Filmteam jedoch nicht anstecken liess. In der Zeit, in der Hanks vom properen Zivilisationsbürger zum zähen Inselbewohner abspeckte, drehte Regisseur Zemeckis kurz entschlossen den Thriller «What Lies Beneath».

